

die Flasche seien Abgänglich zur Hand zu nehmen, und sich immer nur ein ganz kleiner wenig einzulegen. Auch schien er trotz der schlimmen Nachtzeit in lediglich gutem Humor zu sein, denn er brummte vor sich hin:

"Ich bin, aber auch damals ein wenig gar zu stark in's Feuer gangen mit der Nefel. Es ist doch ein selches Weihbild, und ich kanns immer noch nit begreissen, warum ihr der langweilige Peter so stark im Kopf steht.

Wenn er nur wenigstens sauber wär, so könnte ich mir's noch einholen — aber so bin fast ich selber. Ich bin schon so viel vergaßt in das

Weib, daß mich jetzt nicht einmal ärgert, wenn ich leinetwegen eingesperrt werd. Was liegt denn mir überhaupt am Eingewerstein? bin ich denn mit schon seit manzis Jahren eingesperrt, seit ich bei der verdammten Jägerin bin? Hab' ich deswegen Schule studiert und Latein gelernt, um zulegst da im Schlossberg zu verkommen? Schau ein Mensch das Zimmer an, ob's im Strafhaus nicht appetitlicher aussieht! Hab' ich ein ganzes Bett? Nein! Hab' ich einen weichen Stuhl? Nein! Was hab' ich? Meine paar Kreuze von der Herrschaft! Ja, d'Nefel wenn i krieg hätt, da wär's anderswohn — da hätt ich mich dann' nommen, hätt was auf mich abhalten — da herin hätt's sauber ausgeschaut, mit wie in 'em Dachshau — o, d'Nefel!"

Diesmal setzte er die Flasche selbst an den Mund.

"Ah, ja d'Nefel! Wenn mi d'Nefel mög' hätt, so wärs mein Tag gewesen, und so is d'Nefel mein Unglück. Noch nit ein einziges gutes Wort hat's mir g'schenkt — noch nit einmal einen Blid, so lang ich's kenn. O — die kanns nit verantworten, was an mir ge'than hat!"

Der Jäger beachtete gegen seine Gewohnheit diese Foppereien nicht. Er hatte heute nur einen Gedanken: den verhängnisvollen

Einsatz jenes Haugendine auf sein ganzes Leben. Es war eine wüste wilde, herabgesommene, aber gründliche Natur, und wer ihn so vor sich himmelmelte sah und den Namen des von ihm begehrten Weibes fortwährend wiederholen hörte, der konnte nicht zweifeln,

dass die schmutzige Larva, unter der bei ihm alles Bessere vergraben lag, von einer tiefen Gluth herrührte, die einst in ihm gelebt hat haben möchte oder noch fortglomm. Dass seine Neigung keine Erwiderung fand — das schien ihm unbegreiflich. Jeder Andere könnte es

der frischen Nefel nicht verargen, wenn sie sich von diesem bösen Menschen, dessen Gesicht einen blöden und doch gewaltthätigen Eindruck machte, fernhielt. Der Bartl blieb heute bis

es Abend wurde. Dann raffte er sich auf und taumette ins Freie. Die Bewegung des Körpers ernüchterte ihn so weit, dass ihm das Gefängnis nicht mehr so gleichgültig vorkam; wie vorhin auf seiner Osenbank. Die wütige Seele stieß ihn ins Gedächtniss, dass er ein und zwanzig lange Tage zwischen modrigen Mauern zuzubringen habe. Der Tabar, den er aus einer höhernen messung beschaffenen Flasche rauschte, schien dem Jäger auf einmal kein Trostmittel mehr. Wieder fragte sich Er

heut: "Was wo ich wegen ihrer eingesperrt werden soll — geht mit das Maal — das

Weib — wieder gar mit aus dem Kopf. Ich will noch einmah in Höllbrucker Bild'n Weihhaus vorgehn, damit ich mir die Geschichte rauschwiem. Es ist einmal mein Unglück und bleibis!"

Im Weihhaus wurde Bartl heute mit allerlei Spottreden empfangen.

"Heut heißt's fasten, Bartl, verprotestantisch Dich noch herin, nit wahr?"

Der Gerichtsbote hatte bereits die Mähre überall hin verbreitet.

"Diesmal erlebst doch ein lustigen Schlagtag," meinte ein Anderer.

Am nächsten Sonntag, an welchem Bartl bereits im Gefängnis sitzen sollte, war nämlich Kirchweih im Thale.

Da der Prosoß im Magiste drinn hätt' auch eine schöne Frau, an die könnte Dich machen. Seit hätt' ich genug dazu in den drei Wochen, und eiserstichig ist der Prosoß gar nit."

Diese Frau, eine ehemalige Magd ebenfalls aus diesem Thale, war wegen ihres Kopfes und ihrer Häufigkeit allgemein bekannt.

"Trifft recht, Bartl, das d' Kurage kriegt, denn die is gar heilli, die mag nit en Leben," sagte ein Dritter.

"So halt no bei Delbergandacht, Bartl, morgen wirkt an's Kreuz, glöageln," meinte ein anderer.

Der Jäger beachtete gegen seine Gewohnheit diese Foppereien nicht. Er hatte heute nur einen Gedanken: den verhängnisvollen

Einsatz jenes Haugendine auf sein ganzes Leben. Es war eine wüste wilde, herabgesommene, aber gründliche Natur, und wer ihn so vor sich himmelmelte sah und den Namen des von ihm begehrten Weibes fortwährend wiederholen hörte, der konnte nicht zweifeln,

dass die schmutzige Larva, unter der bei ihm alles Bessere vergraben lag, von einer tiefen Gluth herrührte, die einst in ihm gelebt hat haben möchte oder noch fortglomm. Dass seine

Neigung keine Erwiderung fand — das schien ihm unbegreiflich. Jeder Andere könnte es

der frischen Nefel nicht verargen, wenn sie sich von diesem bösen Menschen, dessen Gesicht einen blöden und doch gewaltthätigen Eindruck machte, fernhielt. Der Bartl blieb heute bis

es Abend wurde. Dann raffte er sich auf und taumette ins Freie. Die Bewegung des Körpers ernüchterte ihn so weit, dass ihm das Gefängnis nicht mehr so gleichgültig vorkam; wie vorhin auf seiner Osenbank. Die wütige

Seele stieß ihn ins Gedächtniss, dass er ein und zwanzig lange Tage zwischen modrigen Mauern zuzubringen habe. Der Tabar, den

er aus einer höhernen messung beschafften Flasche rauschte, schien dem Jäger auf einmal kein Trostmittel mehr.

Wieder fragte sich Er

heut: "Was wo ich wegen ihrer eingesperrt werden soll — geht mit das Maal — das

nicht gegen Nefel, sondern gegen den armen

Peter, der ihm überall im Wege stand, id hem. So vermengte sich bei ihm Recht und Unrecht, und nicht er hatte sich Strafe zugezogen, sondern Peter war es, der ihn hinter Schloss und Eisen brachte. Der Bube am Strand, der seinen Nachen zurückbringen musste, bekam als Abschiedsgruß einen Rippenloch, und es dauerte nicht lange, so war Nefels unruhige Nacht durch die erste, welche Peter auf seiner hölzernen Liegerstatt im Gefängnis zubringen musste, so viel wie gerächt. — (Fortsetzung folgt.)

### Mäth sel.

"Ein Wort ein Mann," also ein Sprichwort lautet; Der Sprachwart aber gibt auch auf zu ratzen: "Zwei Wörter ein Mann" — ein Mann der That und Thaten. Ob ihr auch nicht an allen eud gebraucht.

Ob ihr nicht längst den Mann der That durchsaut?

Um einzusehn, nicht immer sei's gerathen;

Borlant verrathen, was soll gut gerathen:

Das das ihr fest ihm und euf selber trautet!

Das um ein zweischl Mäthsel nicht zu förenzen,

Was das ersten Worts Latein verleitet,

Das deutsch, nur Antwort auf „wie weit?“ bedeutet.

Soll mir des zweiten Lernworts Grenzlin fürzen:

Ein Wort ein Mann, so heißtts im deutschen Sprichwort.

Zwei Wörter, Ein Mann ist dieses Räthsels Stichwort.

Auslösung der Charade in Nr. 73:

"Augengläser."

### Fruchtpreise.

Winnenden am 19. Septbr. 1867.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	nieders.
Kerne, 1. Centner.	fl. 7	fl. 38	fl. 38
Dinkel	5 38	5 32	5 26
Gäber	5 53	4 30	4 23
Wizen, 1. Spuri	3 18	—	—
Gerste	2	1 48	1 36
Roggen	2 6	2	—
Ackerbohnen	2 18	2 15	2 6
Welschlorn	2	1 48	—
Widen	—	—	—
Erbsen	—	—	—
Linsen	—	—	—

### Frankfurter Cours.

vom 19. Sept. 1867.

Pistolen 9 fl. 44—46 fl.

Preis, Friedreichsd. 9 fl. 57½—58½ fl.

Höll. 10 fl. St. 9 fl. 51—53 fl.

Dukaten 5 fl. 35—37 fl.

20 Kreuzer 9 fl. 29½—30½ fl.

Engl. Sovereigns 11 fl. 53—57 fl.

Russ. Imperiales 9 fl. 45—47 fl.

Pr. Cassenscheine 1 fl. 45%—45½ fl.

Nebst gedruckt und verlegt von C. Meyer.

im Laden befindlich.

Bestellt, gebraucht und verkauft von C. Meyer.

# Fluizeiger für Stadt und Land.

## Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 76. Samstag den 28. September

1867.

### Abonnement-Einladung.

Für das 4. Quartal können auf den

### Anzeiger für Stadt und Land

von Auswärtigen bei dem R. Postamt und Eisenbahnhäusern wie bei den Postboten gegen den Prämienkatalog-Betrag von 31 kr. Bestellungen gemacht werden.

Schorndorf, im September 1867.

### Die Redaktion.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf am 26. September 1867.

Nachdem der Uhrmacher Louis Müller von Schorndorf die Agentur für das Auswanderungsgeschäft J. J. Vorst in Heilbronn niedergelegt hat, so wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Den 26. September 1867.

Königl. Oberamt.

3ais.

Schorndorf, Die Schultheißenämter

hatten den Vollzug des oberamtl. Erlasses vom 21. August in Nr. 66 des Amtsblattes, betreffend die Bornahe des Gütekatalogs in die Schultheißenamtsprotokolle einzutragen und das dieses geschehen mög' gehend höher anzugeben.

Den 26. Septbr. 1867.

R. Oberamt. 3ais.

Diesenigen Orts-Vorsteher, in deren Gemeinden die Kaminfeuer vom 1. Oktober 1866 am Desselbe entdeckt und welche die Berichte über deren Erledigung noch nicht erstattet haben, werden an abzuhaltige Einsendung derselben erinnert.

Schorndorf, 23. September 1867.

R. Oberamt. 3ais.

Die Verwaltungs-Aktenare haben binnen 14 Tagen zu berichten, ob die Ge-

werbs-Catäster-Rollen auf die nächste 6jährige Periode angelegt sind.

Damit sind zugleich auch die Kostenzettel für dieses Geschäft vorzulegen.

Schorndorf, den 24. September 1867.

R. Oberamt. 3ais.

Stochholz-Berkauf.

Am Mittwoch den 2. Oktober in den

Staatswaldungen: Mohrberg, Röden, Lauberonn, Kammer-

geghen, Dicke, Heuberg; u. b. w.

Spitalhof und um 10 Uhr bei der

Kammerwiese.

Den 27. Septbr. 1867.

R. Revieramt.

36 Plaster

Eslingen.

Obstmarkt betreffend.

Zusammenkunft früh 8 Uhr auf dem

ses vom heutigen Tage wird vom künftigen Samstag ab, mit den gewöhnlichen 3 Wochenmärkten

Montag, Mittwoch & Samstag

ein Obstmarkt auf dem sogenannten

Spitalplatz hier verbunden.

Zur Aufbewahrung nicht verkauften Obstes wird die Fruchthalle eingeräumt.

Käufer und Verkäufer sind zum Besuch dieses Marktes freundlich eingeladen.

Den 24. September 1867.

Gemeinderath.

Vorstand:

Märchaler.

### Fässer, Obst-Pressen und Wein-Berkauf.

Die Relisten des

Großmärktes + Ankerwirths

hier verkaufen am

Montag den 30. ds. Ms.

Nachmittags von 1 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich gegen bagre Bezahlung:

circa 60 Eimer gut erhaltenen wein-

grünen Fässer im Gehalt von 1 Zmi bis

7 Eimer, sämmtlich in Eisen gebunden.

6 neue construirte, als sehr praktisch bewährte Obst- und Wein-Mospressen

samtig Zugehör.

ca. 1 Eimer 1866er weißen Schnäther-  
Wein, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 25. Septbr. 1867.  
R. Gerichts-Notariat.  
Clemens.

### Großheppach. Fässer-Verkauf.

Am nächsten Montag den  
30. dieses Monats, Vormit-  
tags 10 Uhr, wird Kaufmann  
Carl Kleppé dahier, in dem che-  
maligen Gipsel'schen Hause circa 150  
Eimer Fässer in 27 Nummern gegen  
bare Bezahlung zum Verkauf bringen.  
Der Gehalt der Fässer ist von 8 Jmi  
bis 16 Eimer.

Den 23. September 1867.  
Schuhverkäufer.  
Kuttrud.

Privat-Anzeigen.

Schöndorf.

Dankdagung.

Unsern verehrten  
Freunden, hier  
und auswärts, die  
uns ihre Theil-  
nahme in Freud  
und Leid so wäple  
Sohre hindurch  
bewährt, besonders  
aber während der Krankheit unseres  
lieben Gatten und Vaters, des ge-  
wesenen Unterkirchs.

Nippmann,  
hier, durch die reiche Belärmung  
seines Sarges und durch die zahl-  
reiche Begleitung zu seiner Ruhe-  
stätte, so liebenvoll zu erkennen ga-  
ben, sagen wir hiermit unsrern herz-  
lichsten Dank hiefür, und bitten  
zugleich, uns auch fernerhin ih-  
re Wohlwollen gütigst zu bewahren.

Die trauernde Witwe  
mit den übrigen  
Hinterbliebenen.

Ein neues Handwägele hat zu  
verkaufen.

Schmied Schwengger  
neben dem Löwen.

Auch nehme ich einen Lehrling an.

Schöndorf.  
Ungefähr 30 Simri gebrochene Apfelf-  
bin zu kaufen beantragt.

Ich habe bis Martini ein Logis  
an eine geordnete Familie zu vergeben.  
A. Hütter.

In voriger Woche ging ein dunkles  
Tuch m.s.m.s., etwa bei der Mönchs-  
brücke, verloren! Wer findet möchte las-  
bei Polizeidienner Kies abgeben.

Es sind an der Grabenstraße wieder  
einige Lindenbäume beschädigt worden.  
Wer mir den Thäter bezeichnen kann,  
erhält 2 Kronenthaler Belohnung.

Aldinger.

Einige hundert Simri Obst, auf  
Ausles-Obst, tauscht zu den lauer-  
den Preisen.

Get. Mansch. Oehsenwitz.

Fässer-Verkauf.

Am Dienstag Vormittag den  
1. Oktober werden auf dem  
Marktplatz 14 Stück in  
Eisen gebundene Fässer von 1 bis 4  
Eimer dem Verkauf ausgesetzt, wozu die  
höchst Liebhaber eingeladen werden.

J. Fr. Kies jr., Seisenieder.

20—25 Simri Bratbienen, kaufen  
G. F. Schmid.

neue Straße.

Wein-, Most- und  
Braunwein-Waagen

Uhrmacher Müller.

Mächtig Mittwoch den 2. Oktober  
Nachmittags 4 Uhr versteigere ich die  
in meinem Hopfengarten im Hof befind-  
lichen Kartoffeln, je nach Wunsch  
parthienweise oder im Ganzen. Sorte:  
späte Karlsruher Kartoffeln.

Zusammenkunft im Hopfengarten selbst.

G. Frösner.

Neue holländische Hörnige,  
Gardellen,

Capern sind zu haben bei

Carl Schmid  
am Bahnhof.

Den Herren Hauchern empfehle ich  
meine Auswahl von sehr geschnittenen,  
amerikanischen, französischen  
und türkischen Tabake.

Carl Schmid

am Bahnhof.

Rudersberg.

Hohen Weinstein, kaufen zu den  
höchsten Preisen.

G. G. Dehning.

Wagen.

</

Schaffhausen, 22. Sept. Der am Freitag um 9 Uhr Vormittags von Basel abgegangen Schnellzug der französischen Ostbahn ist, laut den Nachrichten, 200 Schritte unterhalb Schlierens entgleist. Lokomotive und Wagen wurden ins Feld hineingetrieben. Der Heizer blieb tot, der Zugchef wurde schwer verletzt. Von den Passagieren wurden 13 verwundet, davon zwei oder drei ziemlich schwer. Ein englischer Arzt und zwei harmlose Schwestern, die mit dem Zug reisten, leisteten die erste Hilfe bei den Verwundeten. Die Ursache der Entgleisung wird in dem Schienenhungrig. Vorgerufen Abend um 7 Uhr wollte ein als Ankoppler auf hiesigem Bahnhof angestellter Eisenbahnbefreiter Namens Peter von Graf Orl. Batrang, etwa 25 Jahre alt, von einem, bereits im Gange befindlichen Zug herab springen und tat dabei einen so unglücklichen Fall, daß er das Genick brach, was natürlich dessen augenblicklichen Tod zur Folge hatte. Überdies zermalmten die Räder des Eisenbahnwagens noch seinen Kopf und andere Körperteile. Die gräßlich verstimme Leiche wurde in das Bürgerhospital gebracht.

Paris, 24. Septbr. Der Moniteur meldet: Eaut einer Depeche aus Florenz, daß Barthélémy dem Augenblick als er bei Asinalunga die Gränze überschreiten wollte, auf Befehl der Regierung verhaftet worden.

Florenz, 24. September. Im hiesigen Bahnhof sind Kisten, in welchen sich 200 Flinten befanden, mit Beschlag belget worden. In Narri (Provinz Perugia) hat die päpstliche Polizei etwa 100 Personen arretiert. Auch in Florenz haben in der vergangenen Nacht einige Arrestationen stattgefunden. Briefe aus Rom versichern, daß alle Offiziere der Legion von Antibes ihre Demission gegeben haben.

Athen, 14. Sept. Der Versuch Mehemet Pascha, mit 20,000 Mann die Stellung von Keramia bei Naxi zu überrumpeln, wurde von den Insurgenten unter Epiros vereitelt. Beim Mittwoch vor der konstitutiven Nationalversammlung und der provisorischen Regierung sind hier anwesend; die Candioten sollen entschlossen sein, bis zum letzten Mann zu kämpfen.

**Der graue Peter.**

Eine Erzählung aus dem batrischen Gebürt von Heinrich Vog.

Frankfurter Cours vom 19. Sept. 1867.

Bis zum Frühjahr sagte sie, werde ich Alles ausgeschöpft haben. Peter aber makte ein trauriges Gesicht und wer ihn scharf beobachtete, konnte auf die Vermuthung kommen, er müßt zu seinen Schmerzen fühlen, daß dieser Trost ein leerer seiwerde.

Das Werthe, was Peter während der Abwesenheit ihres Mannes erspart hatte, ging an Zähler und Geschworene verloren, die Peters Kaufem Fuß gerufen wurden. So zuletzt gelingt es nicht zu finden, so war es ihm möglich, endlich eine Unterkunft zu rathen. Anschließt auf die Knielehnste legte und dabei

sagte: „Fuss, bleib' in deinen Flechten, wie der Christus bei seiner Wahheit!“ Die meisten Anderen waren zwar nicht so thener — aber das Ende war doch, daß Peters Fuß noch immer steif war und einige Schmerzen verursachte, und daß der lezte Sechser aus des Druse verschwand.

In dieser Noch ging Peter wieder zum Förster, stellte ihm seine traurige Lage vor und bat ihn, er möge ihm irgend eine Beschäftigung anweisen.

Mach das Du weiter kommst, ich kann kein Wilderer brauchen. Es ist mir sogar verboten, Personen, die das Wildschleich verübt sind, zu einer herzloslichen Arbeit einzulassen.“

„Ich bin halt noch einmal recht schön, Herr Förster, wegen mein' Weib und die Kinder.“

„Ich hab Dir's ja von g'sagt; mach, daß Du jetzt hinauskommst.“

Peter stand wie geschnitten vor der Thüre. Wilderer! und hämmer Wilderer! wahrscheinlich, weil ich vom Förster noch nie ein Wildprei gekauft hab, über andere Wildern, darum muß ich mir's selber schicken, darum bin ich ein Wilderer.“

„Es ist nichts, Peter“, saget er, als er zu Haus ankam. „Diesmal war der Peter wirklich entrückt. Sein längst verlorenes Gewicht, seine Unschuld und die Hoffnunglosigkeit der Zukunft hatten heute seine Geduld übermäßigt. Grossend gegen die Welt, grossend vor allem gegen den unbarmherzigen Förster, legte er sich zur Ruhe. Über sein Schlaf war kein Ergebnis folgt.)

Den 30. Septbr. 1867.  
Der Vorstand des landw. Vereins.  
Jaie.

**Vorstand Schorndorf.**  
Revier Pfänderhausen.

**Stammholz-Verkauf.**

Donnerstag den 10. Oktober 1. Es. in den Waldtheilen obere Remshalde 1 und 3 und zwar:  
119 tannene Sägblöcke mit 5483 C.,  
74 tannene Langholzstämme I. Cl. mit 9584 C.,  
83 tannene Langholzstämme II. Cl. mit 5933 C.,  
119 tannene Langholzstämme III. Cl. mit 5672 C.,  
329 tannene Langholzstämme IV. Cl. mit 6927 C.,  
724 Stämme 33,599 C.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in Waldhausen im Gasthaus zum Lamm. Das Forstpersonal ist angewiesen das Holz den Kaufsleihhabern auf Verlangen davor bezahlen, daß der herbeigeholte Mann beigart, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Am Dienstag Vormittag den 1. Oktober werden auf dem Marktplatz 14 Stück in Eisen gebundene Fässer von 1 bis 4 Eimer dem Verkauf ausgesetzt, wozu die höflich Liebhaber eingeladen werden.

# Zeitung für Stadt und Land.

## Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nº 77.

Dienstag den 1. Oktober

1867.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Schorndorf. Fahrniß-Auktion.

In der Behausung des + Matthäus Weil, Rothgerbers hier (in der neuen Straße) wird am nächsten Donnerstag den 3. Oktober v. J. von Morgens 8 Uhr an eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei zum Verkauf kommt:

Bücher, Mannsleider, Küchengeschirr aller Art, eine Anzahl Brantweinfässer, Schreibert, Fass- und Bandgeschirr, vorunter 1 Weinbüttel, 1 Most-Presse samme Mahl-Trog, Feld- und Hand-Geschirr und meine Hausrath.

Gedankt kommen am Freitag den 4. Oktober,

Vormittags 8 Uhr, 2 gröbere 2spännige Leiternwagen, 2 Kuhwagen, 1 Handwälzchen und sonstiges Fuhr- und Reitgeschirr zum Verkauf.

Den 30. Septbr. 1867.  
R. Gerichts-Notariat. Clemens.

### Privat-Anzeigen.

#### Schorndorf. Fässer-Verkauf.

Am Dienstag Vormittag den 1. Oktober werden auf dem Marktplatz 14 Stück in Eisen gebundene Fässer von 1 bis 4 Eimer dem Verkauf ausgesetzt, wozu die höflich Liebhaber eingeladen werden.

Königl. Forstamt. Pfeiffer.

**Schorndorf.**  
**Dauflagung.**

Für die große Theilnahme und für die vielen erquickenden Besuche, welche meiner außergeschöpflichen in den Herrn entschlafenen Tochter Marie während ihrer langen Krankheit zu Theil wurden, wie für die so zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagt seinen herzlichsten Dank der schwerheimgesuchte Vater: Wilhelm Strähle, Schmidmeister.

**1/4 Acre im Ziegelheld, Weiler Marlung, verkauft**

Schlosser Jung.

**Schöne Milchschweine sind am Samstag den 5. Okt. zu haben bei**

**W. Obermüller.**

Schöne Eierndeln per Pfund 20 kr. sind zu haben bei Carl Schmid am Bahnhof.

**Neue holländische Haringe empfohlen**

**J. F. Kies jr., Geisenfelder.**

Weisser.

1133 fl. Pflegshafisgeld können in einem oder mehreren Posten bis Martini d. J. erhoben werden, bei

**Georg Müller, Gemeinderah.**